

Lux und Aljoscha

im Vergleich reinrassig und eingekreuzt



Lux, ein reinrassiger Kromfohrländer
und Aljoscha, sein Sohn,
mit einer in die Rasse passender
Mischlingshündin als Mutter.

Der Vergleich im Welpenalter

Lux war als Welpen sehr anhänglich; sobald Sabine, seine Besitzerin und Bezugsperson, den Raum verließ, folgte ihr der kleine Welpe sofort; wenn er einmal in Obhut gegeben werden musste, wobei dies meistens zuhause in seiner gewohnten Umgebung stattfand, so war der kleine Lux darüber sehr unglücklich und ohne seine Bezugsperson litt er sehr und ließ sich nur schwer trösten; geduldig lag er vor der Eingangstüre und wartete die Rückkehr von Sabine ab, was äußerst freudig und mit riesigen Sprüngen kundgetan wurde; und das hat sich auch im Alter nicht geändert, noch immer grüsst Lux sehr überschwänglich und freudig.

Aljoscha war schon als Welpen sehr viel unabhängiger; er zog sich oft alleine in einen anderen Raum zurück und konnte sehr gut alleine dort liegen und schlafen, dösen oder einfach nur sein.

Er konnte auch schon als kleiner Welpe problemlos in die Obhut einer guten Nachbarin gegeben werden; im Gegensatz zu Lux in derselben Situation litt Aljoscha überhaupt nicht; er erfreute sich an allem, was ihm an Gutem geboten wurde; doch wenn er uns wieder sah war seine Freude genau so gross und überschwänglich wie die von Lux; auch er „flippte förmlich aus“ und musste in seinem Interesse beruhigt werden, denn sonst hätte seine stürmische Art der Wiedersehensfreude vielleicht nicht immer glimpflich und gefahrlos für ihn erfolgen können; die überschwängliche Freude bei der Begrüssung ist immer noch aktuell.

Die beiden „Jungs“ heute

Lux ist immer noch der, der aufmerksam und darauf bedacht ist, uns auf den Spaziergängen nicht aus den Augen zu verlieren; Aljoschas Umfeld ist da weitläufiger und er schaut schon, dass er uns nicht aus den Augen verliert; aber er ist diesbezüglich viel unabhängiger und braucht schon den Appell, und darauf reagiert er dann sehr gut.

Was beiden sehr eigen ist, sie sind kleine „Rassisten“, wobei nicht klar erkenntlich ist, wie viel Einfluss von Lux diesbezüglich ausschlaggebend ist, denn er ist eigentlich der klar größere Rassist, Aljoscha ist da mehr der Mitläufer; aber auch er hat ganz klar Rüden, die wir treffen und die er absolut nicht schätzt; aber wenn ich mit Aljoscha alleine auf dem Spaziergang bin, ist er nicht halb so kratzbürstig, wie wenn Lux mit dabei ist.



Zusammen sind sie aber ein starkes Team, Lux hat seine Führungsrolle an Aljoscha abgegeben; für ihn ist das weiter kein Problem. Aljoscha ist der stille Schaffer, er erreicht viel mit Geduld und Ausdauer; ruhig, aber stetig, das ist seine Art; Lux ist der Quirligere; er wirkt oft auch als der jüngere der beiden; mit seinen fast elf Jahren hüpf und fordert er uns auf dem Spaziergang immer wieder heraus; Aljoscha dagegen kann ruhig auf der Wiese sitzen und erst einmal abwarten, auch wenn andere Hunde da sind, so beobachtet er einfach erst einmal; er ist der kleine Philosoph; was beiden sehr eigen ist, sie rennen keinen Hunden hinterher, die weiter von uns entfernt auf dem gleichen Weg sind; diesbezüglich sind beide sehr auf uns bezogen und auf sich selber; wir bilden gemeinsam ein gutes und starkes Rudel.

Bei Begegnungen mit anderen Rüden ist Aljoscha eigentlich der Neutralere, Lux ist da nicht so großzügig, er reißt da gerne Zoff vom Zaune und überlässt dann großzügig Aljoscha das Feld zur Klärung der Situation; das verlief bisher glimpflich (und so wird es auch bleiben!), denn Aljoscha ist sehr gutmütig und lässt sich nur etwas leicht vom Vater zu dummen Handlungen hinreißen.

Ach ja, beide können auch einmal alleine in ihrem abgestammten Zuhause alleine sein und auf uns warten; so drei bis vier Stunden sind absolut im Rahmen des Möglichen; Lux, der dies ja auch nicht gerade schätzt, wenn er ohne uns sein muss, der wimmert dann leise und liegt vor der Eingangstüre; Aljoscha aber, der heult wie ein Wolf und teilt sein Leid laut mit; während Lux leise „leidet“, wird Aljoscha laut und bekundet sein Leid sehr verständlich für alle im Hause.

Beide sind sehr anhänglich und verschmust; Aljoscha ist unabhängiger und somit einfacher im Verband Hund und Mensch; Lux will die volle Aufmerksamkeit seiner Menschen beim Spaziergang; Aljoscha kann sich sehr gut alleine beschäftigen, doch seine unabhängigere Art verlangt trotzdem mehr Aufmerksamkeit, damit er denn Radius nicht nach eigenem Gutdünken überdehnt.

Beim Essen

Lux ist beim Essen sehr heikel; er kann sein Essen gut stehen lassen, wenn es ihm nicht mundet; Aljoscha ist diesbezüglich angenehmer und ohne weitere Komplikationen; er isst mit großem Appetit; was beiden sehr positiv zu eigen ist, sie essen nur, solange sie hungrig sind; auf dem Spaziergang lassen sie Esswaren am Straßenrand unbeachtet liegen, auch Knochen und Fleischreste; bei Aljoscha braucht es manchmal noch ein scharfes „nein, lass das!“, aber das schreibe ich seinem jungen Alter zu; sie schnüffeln schon daran, aber es interessiert sie nicht weiter, und bei Unsicherheiten hilft wie eben erwähnt, ein klarer Befehl und sie lassen vom „Leckerbissen“ ab.



Wenn noch einmal ein junger Hund zu uns ins Rudel kommen würde?

Das wäre dann bestimmt ein Kromi-Mix;

Lux ist ein guter Kromfohrländer und mit ihm haben wir gute Erfahrungen gemacht;

aber etwas unabhängiger und weniger kratzbürstig ist von Vorteil

(und das bringt in unserem Fall der Mix).